

Regionalmeldungen : Österreich

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

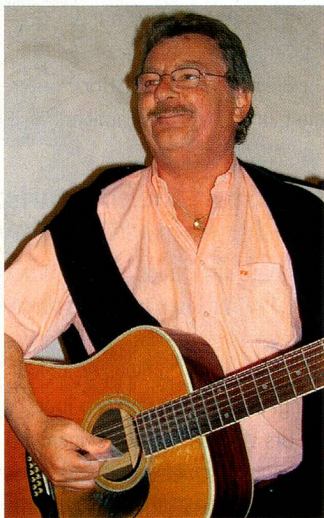
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Landsleute in Österreich,

„Sie sind Schweizer, entstammen unserem neutralen Nachbarland im Westen und leben in Österreich, unserem neutralen Nachbarland im Osten!“ Es könnte sich um eine Quiz-Frage handeln, wüsste ich nicht, dass dieser Satz vom einem Liechtensteiner stammt, nämlich dem Vaduzer Gemeinderat Hansruedi Sele, der noch hinzufügte: „Können Sie sich vorstellen, wie aufgehoben wir Liechtensteiner uns fühlen?“

Mit diesen Worten begrüßte Herr Sele die zahlreich erschienenen Delegierten sämtlicher Schweizervereine in Österreich und Liechtenstein zu ihrer Tagung in Malbun. Nicht nur in Österreich gibt es Schweizervereine, auch einen in Liechtenstein und sogar einen sehr grossen. Dieser organisierte die diesjährige Tagung zu allen Fragen die beiden Länder betreffend, wofür ihm unser Dank gebührt.



Der Präsident des Schweizervereins im Fürstentum Liechtenstein, Walter Herzog, als Alleinunterhalter

Erkundigen Sie sich bei Ihren Vereinen nach dieser Tagung und notieren sie bereits jetzt den nächsten Termin in Oberösterreich, vom 16. bis 18. Juni 2006, meint Ihr

Peter Bickel, Redaktor

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien

Mitteilung der Botschaft

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Stellvertreter des Verteidigungsattachés, Oberstleutnant Ernesto Jacomelli, hat seine Tätigkeit in Wien Ende Juni 2005 beendet und wurde durch Herrn Major Markus Widmer ersetzt, der seine Arbeit in Wien Anfangs Juni 2005 aufgenommen hat.

Auch die Sekretärin des Verteidigungsattachés, Frau Sibylle Muff, hat ihre Tätigkeit Ende August beendet und wurde durch Frau Rebecca Häsler, bisher Sekretärin des Verteidigungsattachés in London ersetzt, die Anfangs September in Wien eintrifft.

Ich begrüße diese beiden Botschaftsmitarbeiter ganz herzlich

und wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Aufenthalt in Wien.

Aktualisierte Vorstandslisten der Vereine

In den vergangenen Monaten haben bei den verschiedenen Schweizer Vereinen wieder die jährlichen Hauptversammlungen stattgefunden. Darf ich die Vereinspräsidentinnen und –Präsidenten und/oder SchriftführerInnen bitten, der Botschaft die auf den neuesten Stand gebrachten Vorstandslisten zukommen zu lassen. Besten Dank an diejenigen unter Ihnen, die dies bereits erledigt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pierre-Michel Quenzod,
Konsul

SCHWEIZER GESELLSCHAFT WIEN

Anita Gut, Neuer Markt 4, 1010 Wien

Bericht über den 1. August 2005 der Schweizer Gesellschaft Wien

Die 1. August Feier im heurigen Jahr ist von der Jungmannschaft der Schweizer Gesellschaft Wien organisiert worden.

Bei traumhaften Wetter pilgerten über hundert Mitglieder und Freunde der Schweiz auf die Schmelz – in das Schutzhaus der Zukunft. Schön geschmückte Tische mit kunstvoll gebundenen Strässchen mit roten und weissen Nelken als kleine Schweizerkreuze prangten auf den Tischen.

Auf den von der Schweizer Botschaft gespendeten Apéro folgte die musikalische Eröffnung mit Christina Zurbrügg und ihrer Band und brachte die Stimmung in Schwung. Herr Botschafter Johann Bucher und die Präsidentin der Schweizer Gesellschaft Wien begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste.

Nachdem die „Jungen“ den Abend organisierten – war es nur recht und billig – dass sich auch der Gastredner Herr Dr. Thomas Fischer in diese Altersgruppe reihte. Dr. Thomas Fischer ist ein junger Schweizer Historiker und Politologe, der ab Herbst als Lehrbeauftragter der Universität Wien tätig sein wird. In seiner Rede „Der Junghistoriker – Vom Wandel der nationalen Identität“ versucht er uns auf das grundsätzliche Problem – nämlich: *Meine Wahrheit, deine Wahrheit und die Wahrheit* – aufmerksam zu machen.

Herr Fischer meinte, ob er nicht doch besser ein Philosoph oder Sportreporter geworden wäre, um den ewigen Fragen nach seinem Beruf als Politikwissenschaftler zu entgehen.

Nun als Sportreporter legte er uns eine hinreissende Reportage zu unserem Bundesrätlichen Team hin, dass wir unbedingt diese Kostprobe weitergeben müssen:

„Wäre ich doch einfach Sportreporter, was mir auch nicht ganz fern liegt, dann könnte ich ihnen

völlig unpolitisch erklären, weshalb es im Team des Bundesrates gegenwärtig einfach nicht so richtig läuft. Denn da ist zwar die linke Seite mit Leuenberger in der Verteidigung und Calmy-Rey auf der Aussenbahn zur Zeit stark besetzt. Doch gerade in der Offensive tritt Micheline, wie sie die Fans gerne nennen, am linken Flügel zu eigensinnig auf und agiert dabei oft zu überhastet. Auf der rechten Seite sieht es allerdings nicht viel besser aus. Während Verteidiger Schmid auch im neuen Amt als Kapitän der Mannschaft, keine Impulse zu setzen vermag, hält Blocher am rechten Flügel den Ball ebenso selbstverliebt wie Calmy-Rey auf der anderen Platzseite und verrennt sich immer wieder im Abseits. Der Doppelpass wird jedenfalls eindeutig zu selten gesucht. Das Problem liegt ganz klar im zentralen Mittelfeld. Während Merz in seiner Doppelfunktion als Torhüter und Finanzchef des Vereins seine Aufgabe pflichtgemäss angeht und alles abwehrt, was auf ihn zukommt, spielt Deiss im defensiven Mittelfeld zwar eine solide Partie, sucht aber zu oft den Alibi-Pass nach hinten oder zur Seite statt das Spiel vorne zu gestalten. Dies hat zur Konsequenz, dass das Kopfballungeheuer Couchepin in der Sturmspitze völlig versauert. Obwohl er die Bälle ständig reklamiert, wird er weder von links noch von rechts gesucht, und hinten spielen sie sich wie gesagt die Bälle auch nur gegenseitig zu. Was also ganz eindeutig fehlt, ist die klassische Nummer 10 hinter den Spitzen, die es versteht, als Schaltzentrale zwischen den Einzelteilen der Mannschaft zu funktionieren, das Spiel zu kontrollieren, gegebenenfalls Tempo herauszunehmen, oder falls nötig mit einem überraschenden Zuspiel in die Spitzem das Feld zu öffnen. So lange diese Position verweist bleibt, ist der FC Bundeshaus trotz

starker Individualisten in der Offensive eine Truppe, die kaum einmal zielstrebig den Erfolg sucht und laut Gerüchten in der Presse selbst in den Trainingseinheiten immer mal wieder aneinander gerät.“

Die weiteren Gedanken von Thomas Fischer über den 1. August, die Selbstvergewisserung „Wer sind wir, woher kommen wir, wohin gehen wir“, als Staat wie als Bürger, können sie auf unserer homepage www.schweizer-gesellschaft.at erfahren.

Und dann – wurde das Buffet eröffnet! Ein langgestreckter Raum mit einem Schmankerlbuf-fet, dass sich nur so die Tische bogen. Jeder Bürger konnte sich so richtig satt essen!

Das Schlussbouquet des Abends war dann aber Christina Zurbrugg

mit ihrem „Yodel'nBass“, eine einzigartige Mischung aus traditionel-lem Jodeln und moderner Musik.

Dank der grosszügigen Spen-de der Firma UPC Telekabel konn-te der Auftritt Christina Zurbrugg und Band ermöglicht werden.

Viel Beifall für Christina und Band von unserem Publikum.

Der Lampionumzug wurde wegen äusseren Umständen auf nächstes Jahr verschoben und der Schweizer Psalm müsste eigent-lich einmal richtig im Club geübt werden!

Als Gäste konnten wir Herrn MI Dr. Claus Walter von PaN und seine Gattin sowie Herrn Prof. Ludomir Slahor aus der Slowakei (Präsident des neugegründeten Schweizer Vereins in Bratislava) mit Beglei-tung begrüssen.

Bändchen von Leo Tuor, dem räto-romanischen Dichter, der viele Sommer als Schafhirt auf der Grei-na verbracht hat.

Beim gemütlichen Hock unter-hielt uns noch die Familienmusik

Moisl aus Abtenau mit schwung-vollen Melodien. Zum Schluss, noch knapp vor dem Regen, konn-te uns Edi Brühlmann wieder mit einem kleinen Feuerwerk bezaub-ern.

Literaturtage in Rauris: Wieder namhafte Schweizer Teilnehmer!

Anfangs April gab es in Rauris das 35-Jahre-Jubiläum der Salzburger Literaturtage. Auch diesmal wieder mit namhafter Schweizer Beteiligung: Urs Widmer und Leo Tuor.

Urs Widmer las aus seinem bei Diogenes erschienenen Band: „Das Buch des Vaters“, in dem er hinreis- send die väterlichen Sehnsüchte nach Büchern und Frauen schildert.

Eine besondere Überraschung war Leo Tuor, der Autor, Jäger und

Schafhirte aus Graubünden. Er schreibt im rätoromanischen Sur-silvan, ein eigenes Idiom, weil Grammatik und Schrift existieren. Vierzehn Jahre lang zog er sich für mehr als vier Monate auf eine Alm zurück und hütete 1200 Schafe. Sein erstes Buch hiess „Giacum- bert Nau – Hirt auf der Greina“ und ist stark autobiografisch ge- prägt.

E. Ulmann

SCHWEIZERVEREIN SALZBURG

Egon Ulmann, Salzburger Strasse 61, 5500 Bischofshofen

Bundesfeier 2005 im Fürstenhof

Für die diesjährige Bundesfeier hat-ten wir uns einen gemütlichen und urigen Platz ausgesucht: den Bio-Bauernhof der Fam. Rettenbacher in Kuchl, bekannt als „Fürstenhof“.

Obwohl etwas versteckt gelege-n, fanden zahlreiche Besucher den Weg zum Fürstenhof. Fast wäre die Gaststube zu klein ge-worden. Vor dem Eingang wurden wir mit wohlthuenden Weisen, dar-gebracht vom Flügelhorn-Duo Züger

Die Gäste konnten sich dann von der Qualität der Produkte des Fürstenhofes überzeugen. Auch im Hofladen gab es einige „Schman-kerl“ zu kaufen.

Die Rede von Bundespräsident Samuel Schmid, diesmal auf CD ge-speichert, kam besonders gut an. Heimat und Welt sind kein Wider-spruch, hieß es dort und das wurde gerne bestätigt.

Als literarischen Akzent setzten wir dazu Auszüge aus einem

SCHWEIZERVEREIN STEIERMARK

Mag. Urs Harnik-Lauris, Ferd. v. Saarweg 8, 8042 Graz

Rückschau 2004

Zur Jahreshauptversammlung 2004 im Engelweingarten ob Stainz konnten wir 24 Vereinsmitglieder begrüssen.

Den paradiesischen Rundblick über das weststeirische Hügelland von der Aussichtswarte, konnten doch einige bergfreundige Teilneh-mer, angeführt von Herrn Konsul Pierre-Michel Quendoz von der Schweizerischen Botschaft aus Wien – geniessen!

Die Versammlung stand dann ganz im Zeichen der Präsiden-

ten-Neuwahl. Mit Herrn Mag. Urs Harnik-Lauris, Geschäftsführer der Energie Graz, konnte sozusagen ein „Junger“ das Vereinsruder übernehmen! Gra-tulation! Dem scheidenden Prä-sidenten wurde dann mit ein- em in der Schweiz signierten Victorinox-Sackmesser der Ab-schied erleichtert! Ein Danke-schön auch der lieben Gattin für den jahrzehntelangen Einsatz im Dienste des Schweizerver-eins!



Begrüssung der Gäste durch Flügelhorn-Duo Züger Foto: E. Ulmann



Präsident Mag. Urs Harnik-Lauris in Aktion an der Weihnachtsfeier



Der berühmte „Rudl“ (rechts) seines Zeichens „Strasseggwirt“ (1. Augustfeier 2004) mit Begleitung

Zur 1. Augustfeier auf Strassegg beim berühmten „Rudl-Wirt“, konnten trotz Absenz der Berner Jodelmessgruppe 41 Personen begrüsst werden! Das Berg-Panorama ist halt einfach stimmungsvoll und da tönt ein Jodler, Handörgeli- und Tubaklang in der freien Natur – wirklich herrlich! Die Witz- und Kabarettinlagen des frischgebackenen Präsidenten erheiterten auch die Zaungäste und mit einem Schweizer Wissensquiz als Abschluss duften sich die Organisatoren über eine gelungene Feier freuen! Im Oktober folgte dann eine grosse Schar der Einladung in die Kleine Komödie, wo auch unser Präsident, sozusagen eine tragen-

de, vor allem heitere Rolle spielte! Der nächste Kulturtreff im Oktober (14. 10. 05!) ist schon wieder dort gebucht! Zur Weihnachtsfeier im Rudolf beim Schloss Eggenberg konnten wir 47 Personen begrüssen und sechs Kinder wurden vom Samichlaus beschenkt! Dank den zwei Stegreif-Musikanten und den heiteren Weihnachtsgeschichten war dies wirklich eine sinngemäss „fröhliche Weihnachtsfeier“!

Sollten Sie sich, als in der Steiermark lebende(r) SchweizerIn von unserem Jahresprogramm angesprochen fühlen, melden Sie sich doch einfach mal bei uns und dann sagen wir: „Uf Wiederluegä!“

Theres Prutsch-Imhof

Erfolgreiche Auslandschweizer

eidgenössisches Schützenfest in Frauenfeld

Die aus Arth stammende (Schulhausweg 8) und in Graz/Steiermark lebende Theres Prutsch-Imhof schoss zusammen mit ihrem Sohn Andreas Prutsch, derzeitiger Präsident der Schweizerischen Schützengesellschaft Wien, den dreifachen Kranz in Frauenfeld. Theres Prutsch-Imhof wurde

auch wieder in den Auslandschweizererrat gewählt.

Politisch engagierte Töchter

Die Tochter Alice Prutsch, seit 1. April 2005 als Richterin ernannt, ist im Justizministerium in Wien tätig. Die Zwillingsschwester Nicole Prutsch hat als Pressesprecherin der Frau Landeshauptmann Klasnic viel Politik um die Ohren.

Schweiz-Informationen: www.MySwitzerland.com

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: info.at@switzerland.com

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria

SCHWEIZERVEREIN KÄRNTEN

Hans Peter Brutschy, Kreuzbergsiedlung 44, 9100 Völkermarkt

Hock im Moser in Maria Gail

Am 22. April 2005 trafen sich 24 Mitglieder im traditionsreichen Gasthaus Moser in Maria Gail zu einem Lichtbild-Vortrag über die politischen Rechte der Auslandschweizer.

Vortragender dieses äusserst interessanten Berichts war Herr Hanspeter Brutschy, der uns in einer leicht verständlichen Sprache die Position der Auslandsschwei-

zer, (Statistik, Organisation, politische Rechte, Abstimmungsverhalten usw.) erklärte.

Schade dass nicht mehr Mitglieder anwesend waren. Der Vortrag hätte jedem etwas gebracht und das anschliessende Znacht hätte sicher jedem gut geschmeckt. Es war auf jeden Fall ein gelungener Abend!

Barbara Menzinger

Ausflug in die Steiermark (21. Mai 2005)

Unser diesjähriger Ausflug führte uns wieder einmal in die schöne Steiermark und zwar ins Benediktinerstift Admont.

Das über 900 Jahre alte Stift, mitten in einer grossartigen Gebirgslandschaft gelegen, besitzt die grösste Klosterbibliothek der Welt. Bereits im Mittelalter war das Kloster weit über seine Grenzen hinaus bekannt als eine besondere Stätte der Pflege von Kunst, Kultur und Wissenschaft. Im frühen 12. Jhd. wurde ein bedeutendes Skriptorium gegründet, in dem einzigartige Handschriften mit zum Teil grossartigen Buchmalereien entstanden. Der gesamte Bücherbestand der Bibliothek umfasst ca. 200.000 Bände. Den kostbarsten Schatz bilden über 1.400 Handschriften (ab dem 8. Jahrhundert) und 530 Ikonablen (Frühdrucke bis zum Jahr 1500) usw. usw. Man kann dieses Kloster mit

all seinen Herrlichkeiten kaum beschreiben, noch dazu wo es neben der Bibliothek nach ein kunsthistorisches Museum sowie ein naturhistorisches Museum gibt. Am Besten ist, wenn sich der interessierte Leser dies alles selbst einmal ansieht. Abgesehen von den beschriebenen Kostbarkeiten im Kloster ist seine Lage, unmittelbar vor dem Eintritt der Enns in das atemberaubende Gesäuse, allein schon eine Reise wert. Wir jedenfalls waren von Stift Admont begeistert. Wir trafen uns im Stiftskeller zum Essen mit Mitgliedern des Schweizer Vereins Steiermark. Draussen Kaiserwetter und drinnen wurden wir mit dem Erzherzog Johann Jodler überrascht, vorgetragen von der Aktuarin des Schweizer Vereins Steiermark Theres Prutsch. Bravo und Danke Reserl, hätte der Herr Erzherzog sich auch gesagt. Barbara Menzinger

Appenzeller Abend im Schloss Damtschach

Der Verein Panorama vom Wernberger Schloss Damtschach veranstaltete am 4. Juni 05 einen Appenzeller Abend und unter anderen wurde auch unser Verein eingeladen und überraschend viele Mitglieder folgten der Einladung.

Im Schlosshof wurden wir mit Musik, vorgetragen vom Quartett Laseyer aus Appenzell empfangen. Dazu gab es noch Kostproben von echtem Appenzeller Käse mit einem guten Glaserl Weissen.

Anschliessend wurde uns im schlosseigenem Heustadel der Film „Sennen-Ballade“ von Erich Langjahr vorgeführt. Dieser äusserst interessante Film spielt in Appenzell Ausserrhoden und schildert das Leben einer Bergbauern Familie. Ein Film über den Alpaufzug und über den Tagesablauf auf der Alp. Wir sahen unter anderem beim Chäse zu, wir hörten mit welcher urigen Rufen die Sennen die Kühe und Geissen in den Stall rufen, wie

innert kurzer Zeit aus Säuli grosse Säue werden. Wir erlebten die Alpabfahrt, den Empfang im Dorf und die letzte Heuete. Dazu einen Winter im Appenzell, die Vertreibung des Winters durch die Silvesterchlöuse in Urnäsch und unter den selbstgemachten wunderschönen Chlausen-Hauben waren natürlich auch „unsere“ Sennen. Wir konnten der ganzen Familie beim Bau einer Alpabfahrt in Form einer Weihnachtskrippe zusehen, dem Vater beim Schnitzen der Sennen, Kühe, Geissen usw. beobachten, ebenso der Mutter beim Malen der Landschaft und den Kindern beim Bemalen der Figuren zusehen.

Es ist unglaublich wie es Langjahr mit seinem Film gelang, uns ohne viel Worte das Gefühl zu geben, als wären wir mittendrin im Geschehen.

Anschliessend im alten Pferdestall hab es bei Appenzeller – Haferflockensuppe und Älpler-Magronen noch viel über das Gesehene zu reden. Zumindest bis die Appenzeller Musik zum Tanz aufspielte. Appenzellermusik auf Modern, ungewohnt aber toll von den Lasyer vorgetragen.

Es war wieder einmal ein Abend den man so schnell nicht vergisst.

Barbara Menzinger

Bundesfeier 2005

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal den 1. August zusammen mit dem Schweizer Club Sloweniens, in Slowenien gefeiert.

Schon am Morgen ging es mit dem Bus von Villach über den Wurzenpass hinunter nach Kranjska Gora, bekannt durch die Skirennen und natürlich durch die Sprung-Schanzen von Planica, weiter durchs Sava-Tal der jungen Save entlang, an Jesenice vorbei nach Bled, dem bekannten Kurort am Rande des Triglav Nationalpark.

Hier am Bleder See, einem idyllischen Alpensee mit einer uralten Kirche auf einer winzigen Insel mitten im See und einer Burg die wie ein Adlerhorst hoch über dem See thront, war natürlich eine Kaffeerast fällig und nicht nur wegen dem Kaffee alleine, sondern auch wegen den weltberühmten slowenischen Krem Snita, (Cremeschnitten).

Bei strahlendem Wetter ging es dann weiter, entlang dem Fluss

Bohinjka, hinunter zum Bohinjko Jezero, dem Wocheinersee. Dort, am grössten slowenischen See, den man ohne weiteres mit dem bayrischen Königsee vergleichen darf, besuchten wir den Savica-Wasserfall inmitten der zauberhaften Bergwelt des Triglav-Nationalparks.

Senkrechte Felswände, dazwischen märchenhafter Laubwald, der Boden mit unzähligen moosbedeckten Steinbrocken aus Felsstürzen übersät, durch Lichteinfall in allen Farben leuchtend, liessen einen die 553 Stufen zum Aussichtspunkt vergessen.

Nach einer Verschnaufpause ging es dann wieder zurück nach Bled, vorbei an Begunje, dem Heimatort der berühmten Oberkrainer Musikanten, weiter in Richtung Ljubljana. Bei der Stadt Kranj zweigten wir ab ins malerische Kokra Tal durch welches schon in grauer Vorzeit ein Weg über den Seebergsattel nach Kärn-

ten führte. Kurz vor der Grenze wurden wir im Dorf Jezersko vom Schweizer Club Sloweniens mit Musik empfangen und nach Einheimischem Brauch mit einem Stück Brot und einem Schnaps willkommen geheissen.

Einen besseren Festplatz hätten sich unsere Freunde vom Schweizer Club gar nicht aussuchen können. Mitten in den Steiner Alpen, direkt an einem kleinen Waldsee gelegen, wird der Ort wohl den einen oder anderen an seine Schweizer Heimat erinnert haben.

Nach der Begrüssung durch Herrn Siegentaler von der Schweizer Botschaft in Ljubljana und Herrn Trentini, Vizepräsident des Schweizer Club und einigen Dan-

kesworten unseres Präsidenten Herrn Brutschy, hörten wir die Ansprache des Bundespräsidenten. Mit dem Abspielen der Nationalhymne endete der offizielle, feierliche Teil und es ging über zum gemütlichen Teil.

Bei Spanferkel, Salat, Bier, Wein, Kuchen und Kaffee, bei Musik, Plauderei und slowenisch lernen, verging die Zeit wie im Fluge und schon hiess es „na svidenje“ (Auf Wiedersehen).

Dem Schweizer Club in Slowenien und der Botschaft in Ljubljana ein herzliches „hvala lepa“ (Danke schön).

Und ein Merci unserem Vorstand.

Barbara Menzinger

SCHWEIZERVEREIN FÜR TIROL

Michael Defner, Postfach 35, 6080 Iglis

Die Schweizerische Ausgleichskasse organisiert zusammen mit der Österreichischen Pensionsversicherungsanstalt und dem Instituto Nazionale della Previdenza Sociale Rentensprechtage in Innsbruck. Sie erhalten Informationen zur schweizerischen, österreichischen und italienischen Rentenversicherung.

Ort: Schusterbergweg 80, 6020 Innsbruck (Pensionsversicherungsanstalt)

Termin: 13. Oktober 2005

Tel.: 050303 – 38403 (Terminvereinbarung erforderlich)

Schweiz, Österreich:

08:30 – 12:00 und
13:00 – 16:00

Italien: 08:30 – 13:00

Nützen Sie diese Termine zu allen Fragen die AHV/IV betreffend.

P.B.

Redaktion

Peter Bickel, Veltzégasse 9, 1190 Wien

Redaktionsschluss

Nummer 1/2006: 20. Jänner 2006
Postversand St. Gallen 2. März 2006

STIFTUNG HOME SUISSE

Prof. Dr. Paul Brunner, Karlsplatz 13, 1040 Wien

SCHWEIZER UNTERSTÜTZUNGSVEREIN

Josef Federer, Kahlenberger Strasse 42/8, 1190 Wien

SCHWEIZER SCHÜTZENGESellschaft WIEN

Dr. Gotthold Schaffner, Argentinierstr. 36/7, 1040 Wien

SCHWEIZERVEREIN BREGENZ

Strabonstrasse 24c, 6900 Bregenz

SCHWEIZERVEREIN OBERÖSTERREICH

Brigitte Lipp, Ziebermayrstrasse 87, 4020 Linz

ZU VERKAUFEN:

Ein original handbemalter Biedermeier Bodenseeschrank
(1820 – 1870) 120 x 36 x 174 cm.

Und eine handbemalte Appenzeller Commode
103 x 41 x 106 cm

Weitere Infos unter 0664/ 307 69 10